

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Gr. Zachrisstraße 12 bis 14 bezw. Wöberstraße 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Nr. 798 Hauptstädtele: Obere Seitzgasse 34 (Tel. Nr. 7981) und Saunenftr. 49 in Giebichenstein (Tel. 14133). Verantwortlich für die Redaktion Rudolf Schaller in Halle. Nummer 266 Halle, Freitag den 19. Oktober 1917 1917

Das Ergebnis der 7. Kriegsanleihe in Halle.

Halle, 19. Oktober. Im Bezirk der Reichsbankfiliale Halle betrug die Zeichnungen auf die siebente Kriegsanleihe 19057900 Mark gegen 193495000 Mk. bei der sechsten Kriegsanleihe.

Rußland in völliger Auflösung.

Stockholm, 19. Oktober. Die „Börsezeitung“ teilt die Ergebnisse des außerordentlichen russischen Ministerrates über die Anarchie im Lande mit. Nach dem vorgetragenen Bericht besteht gänzliche Anarchie in den mittleren und südlichen Gouvernements, sowie in Sibirien und im Kaukasus. In fünf Sechsteln Rußlands herrscht jetzt die Auflösung. Aus Poodolien lief folgendes Telegramm ein: „Ich habe nicht die Macht, alles Elend zu verhindern. Die Menschen werden massenweise getötet und die Dörfer sind verbrannt. Der Regierungskommissar.“ (Lot.-Anz.)

Petersburg, 18. Oktober. (S. L.-M.) Der Hauptvollzugsanschuß des Arbeiter- und Soldatenrates nahm einen Beschluß an, der betont, daß die Epidemie der Unordnung und der Unruhe, die in der letzten Zeit fast das ganze Land ergriffen habe, den Staat unmittelbar zur Anarchie und Auflösung treibe. Der Beschluß erklärt weiter, daß die revolutionären Arbeiter, Bauern und Soldaten die große Gefahr dieses Programms für die Sache der Freiheit einsehen und alle Anforderungen darauf richten müssen, sie zu bekämpfen. Der Beschluß fordert den Arbeiter- und Soldatenrat der einzelnen Bezirke auf, ohne Ausnahme sofort zur Jubiläumfeier der Krone alle Versuche, Unruhen anzufachen, zu unterdrücken, und empfiehlt, hierzu besondere Ausschüsse zu bilden.

Wien, 19. Oktober. Der Zentralschuß der russischen Flotte beschloß,

wie „Nietich“ meldet, die rote Flagge auf allen Schiffen so lange gehißt zu lassen, wie die provisorische Regierung im Amte sei, und nicht ihre Gewalt dem neu zu wählenden Präsidenten einer demokratischen Republik übertrage. Gleichzeitig faßte der Zentralschuß den einstimmigen Beschluß, gegen die Verbindung Rußlands mit der Entente zu protestieren und einen sofortigen Waffenstillstand als Vorstufe zur Einleitung definitiver Friedensverhandlungen zu fordern. (Lot.-Anz.)

Jährich, 19. Oktober. Die „Stampa“ meldet aus Petersburg: Der Minister des Innern Terentjew

identifiziert hat sich dahin geäußert, die neue Regierung werde binnen kurzem deutliche Erklärungen darüber abgeben, was die russische Demokratie unter der Formel: „Weber Annerzionen noch Entschädigungen“ verheißt. (Woll. Sta.)

Lugano, 19. Oktober. Das Organ des Petersburger Arbeiterschusses äußerte dem „Corriere della Sera“ zufolge, daß die Frage der Revision der Vorkriegs- und der Pariser Vierverbandskonferenz vorgebracht werde. Der Arbeiterrat wolle in allen wichtigen Fragen der äußeren Politik verlangen, daß die Absichten der Verbündeten genau umschrieben werden. Vor allem gelte es festzustellen, ob der Vierverband das Selbstbestimmungsrecht der Völker und die Formel „Weber Annerzionen noch Entschädigungen“ anerkennt. (Woll. Sta.)

Artillerieschlacht nordöstlich Soissons. 5000 Russen gefangen. — Linienschiff „Glava“ vernichtet.

Am 17. Oktober. (S. L.-M.) Der Hauptvollzugsanschuß des Arbeiter- und Soldatenrates nahm einen Beschluß an, der betont, daß die Epidemie der Unordnung und der Unruhe, die in der letzten Zeit fast das ganze Land ergriffen habe, den Staat unmittelbar zur Anarchie und Auflösung treibe. Der Beschluß erklärt weiter, daß die revolutionären Arbeiter, Bauern und Soldaten die große Gefahr dieses Programms für die Sache der Freiheit einsehen und alle Anforderungen darauf richten müssen, sie zu bekämpfen. Der Beschluß fordert den Arbeiter- und Soldatenrat der einzelnen Bezirke auf, ohne Ausnahme sofort zur Jubiläumfeier der Krone alle Versuche, Unruhen anzufachen, zu unterdrücken, und empfiehlt, hierzu besondere Ausschüsse zu bilden.

Am 17. Oktober. (S. L.-M.) Der Hauptvollzugsanschuß des Arbeiter- und Soldatenrates nahm einen Beschluß an, der betont, daß die Epidemie der Unordnung und der Unruhe, die in der letzten Zeit fast das ganze Land ergriffen habe, den Staat unmittelbar zur Anarchie und Auflösung treibe. Der Beschluß erklärt weiter, daß die revolutionären Arbeiter, Bauern und Soldaten die große Gefahr dieses Programms für die Sache der Freiheit einsehen und alle Anforderungen darauf richten müssen, sie zu bekämpfen. Der Beschluß fordert den Arbeiter- und Soldatenrat der einzelnen Bezirke auf, ohne Ausnahme sofort zur Jubiläumfeier der Krone alle Versuche, Unruhen anzufachen, zu unterdrücken, und empfiehlt, hierzu besondere Ausschüsse zu bilden.

Am 17. Oktober. (S. L.-M.) Der Hauptvollzugsanschuß des Arbeiter- und Soldatenrates nahm einen Beschluß an, der betont, daß die Epidemie der Unordnung und der Unruhe, die in der letzten Zeit fast das ganze Land ergriffen habe, den Staat unmittelbar zur Anarchie und Auflösung treibe. Der Beschluß erklärt weiter, daß die revolutionären Arbeiter, Bauern und Soldaten die große Gefahr dieses Programms für die Sache der Freiheit einsehen und alle Anforderungen darauf richten müssen, sie zu bekämpfen. Der Beschluß fordert den Arbeiter- und Soldatenrat der einzelnen Bezirke auf, ohne Ausnahme sofort zur Jubiläumfeier der Krone alle Versuche, Unruhen anzufachen, zu unterdrücken, und empfiehlt, hierzu besondere Ausschüsse zu bilden.

Zwei russische Infanterie-Regimenter in Stärke von 5000 Mann wurden gefangen; die Beute ist beträchtlich.

Auf See! und Moon sind ein Divisions- und drei Brigadeflotte in unsere Hand gefallen.

Unsere Seestreitkräfte hatten in den Gewässern am Moon mehrfach Gezechie mit feindlichen Kriegsschiffen. Das russische Linienschiff „Glava“ (13500 Tonnen) wurde in Brand geschossen und ist dann südlich Moon und der Nachbarinsel Schilbau gesunken.

Land- und Marineflieger hielten die Nahrung über den Bereich der feindlichen Armeen gut unterrichtet; mit Bombenabwurf und Maschinengewehrfeuer griffen sie auf Land und See den Feind oftmals mit erkannter Wirkung an.

Au der russisch-rumänischen Landfront und auf dem

wagebonischen Kriegsschauplatz keine besonderen Ereignisse.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 19. Oktober. (Antich.) Nach Wiederführung der Batterien auf Werder, und Moon am 18. Oktober durch Einwirkung von Sprengern der Flotte wurde in weiteren zielbewussten Zusammenarbeiten mit dem Meer die Insel Moon genommen. Teile unserer Seestreitkräfte unterstützten dabei den Uebergang über den kleinen Sund im Norden. Bei den Kämpfen im Moonfund hat eines unserer Linienschiffe das russische Linienschiff „Glava“ durch Treffer in der Wasserlinie schwer beschädigt, so daß es auf flachem Wasser nordwestlich der Insel Schilbau auf Grund gesetzt wurde. Gleichzeitig wurde ein russischer Torpedoschiffzerstörer vernichtet. Der Rest der feindlichen Flotte befindet sich im weiteren Rückzuge nach Norden. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die 7. Kriegsanleihe. 12 Milliarden.

Berlin, 19. Oktober. Wie der „Votal-Anzeiger“ aus gut unterrichteten Kreisen erzählt, ist das Ergebnis der Zeichnungen auf die 7. Kriegsanleihe ein recht geringes. Nach unverblichen Berechnungen darf man einem ungefähren Gesamtergebnis von 12 Milliarden zu rechnen sein.

Sturm in der italienischen Kammer.

(Z. M.) Lugano, 19. Oktober. In der letzten Kammerung ereigneten sich ungläubliche Skandaligkeiten. Bei der Budget-Debatte griff der Abgeordnete Campana die Regierung heftig an und verpötelte Mussolini, der erst Caborna stützen wollte, sich aber schließlich mit ihm verbündete. Mussolini rief dem Abgeordneten zu: Sie sind ein alter Herr! Campana

schrie gerad: Und Ihr Herren wolltet 500 000 Italiener vor der österreichischen Offensiv nach Frankreich senden. Die ganze Kammer geriet hierüber in Aufruhr und es erfolgte das übliche Trommelfeuer gegenseitiger Beschimpfungen: Schurken, Verräter, Verbrecher u. d. d. durch ein neuer Skandal ausbrach.

Die Kriegsziele Italiens.

Wien, 19. Oktober. Die „Neue Zürcher Zeitung“ meldet: Der römische Korrespondent des „Popolo d'Italia“ behauptet, Sonnino werde in der Kammer Erklärungen über die Kapitulation abgeben. Es werde ihm nicht jedoch fallen, die Kriegsziele bekanntzugeben, bei deren Erreichung Italiens Zukunft für immer gesichert sei. Es gilt für nicht ausgeschlossen, daß die Sozialisten die Veröffentlichung der mit den verbündeten Staaten abgeschlossenen Verträge fordern. Ohne vorherige Befragung mit den Alliierten wird jedoch diesen Gesuchen nicht entsprochen.

Billions Antwort — nicht Englands Antwort.

Amsterdam, 19. Oktober. In der gestrigen Sitzung des englischen Unterhauses teilte der Abdominister Lord Cecil auf eine Anfrage mit, daß die klare und harte Antwort Wilsons auf die Kapitulation nicht das Resultat einer Verprechung mit den Verbündeten sei. Der Abgeordnete Trevelyan fragte, ob die britische Regierung Wilsons Antwort als die richtige annehme, was von Cecil verneint wurde. Trevelyan fragte weiter, ob die Regierung eine Antwort an den Papst beschließen würde, worauf die Antwort des Ministers lautete, daß ihm jetzt zur Beantwortung dieser Frage gelassen werden müsse. Auf weitere Anfragen erklärte Cecil, er glaube, die Konferenzen der Verbündeten zur Festlegung ihrer Kriegsziele werde auf Wunsch der russischen Regierung stattfinden, aber eine weitere Erklärung hierüber sei augenblicklich nicht möglich und nicht wünschenswert. Je nachdem, was man will, kann man also aus Cecil's Antwort entnehmen, daß England mit dem

Wortlaut der Wilsonschen Antwort an den Papst nicht übereinstimmt, und daß — was noch interessanter ist — England am Ende doch noch selbständig dem Papst antworten wird. (W. J.)

Ein neues Ministerium in Chile.

Santiago, 19. Oktober. In Chile ist ein neues Ministerium gebildet worden, welches die strikte Neutralitätspolitik Chiles fortsetzen dürfte. (Berl. Tagbl.)

Kriegszustand im Kaukasus.

Petersburg, 19. Oktober. In Kaukasus ereigneten sich schwere Unruhen, in deren Verlauf der Feind die mittleren Stützpunkte plünderte. Es wurde der Kriegszustand verhängt. (Berl. Tagbl.)

Offiziersrevolte in Odesa.

Berlin, 19. Oktober. „Reuss“ meldet: In Odesa wurde eine Gruppe von Offizieren, an deren Spitze Leutnant Wajarski stand, verhaftet. Die sich dem Generalstabes, des Militärtribunals und des Telegraphenbeamten wollten.

